

83.908

Interpellation Reichling
Unbewachte Niveauübergänge. Aufhebung
Passages à niveau non gardés. Suppression

Wortlaut der Interpellation vom 7. Oktober 1983

Ich frage den Bundesrat:

1. Wie viele Niveauübergänge wurden in den letzten 20 Jahren ersatzlos aufgehoben? In welchem Ausmass erfolgten Zusammenfassungen mit Umwegen?
2. Aus welchen Gründen werden die Kosten für Sicherheitsbauten, welche sich aus dem verstärkten Eisenbahnverkehr aufdrängen, nicht gemäss Artikel 19 Eisenbahngesetz durch die Verkehrsunternehmung getragen, sondern mit Ausnahme geringer Beiträge den Gemeinden überbunden?
3. Wieso erfolgen solche Aufhebungen gegen den entschlossenen Widerstand der betroffenen Gemeinden, zum Beispiel in Illnau (ZH)?
4. Ist der Bundesrat bereit, diese fussgängerfeindliche Praxis aufzugeben und alles daran zu setzen, dass das alte Wegnetz, das häufig vom motorisierten Verkehr getrennt verläuft, so weit als möglich erhalten bleibt?
5. Teilt der Bundesrat die Auffassung, dass die sich aus dem leistungsfähigeren Eisenbahnverkehr aufdrängenden Sicherheitsbauten und Installationen vom entsprechenden Unternehmen zu tragen wären?
6. Warum werden die Fussgänger so viel geringer eingeschätzt als Autofahrer, dass für sie die Einrichtung von automatischen Schranken oder akustischen Warneinrichtungen nicht in Erwägung gezogen wird?

Texte de l'interpellation du 7 octobre 1983

Je demande au Conseil fédéral:

1. Combien de passages à niveau ont-ils purement et simplement été supprimés ces vingt dernières années? Dans quelles mesures le trafic a-t-il été dévié sur d'autres passages?
2. Pour quelles raisons les coûts des installations de sécurité rendues nécessaires par l'accroissement du trafic ferroviaire sont-ils, pour la majeure partie, supportés par les communes et non par les entreprises de transport elles-mêmes comme le prévoit l'article 19 de la loi fédérale sur les chemins de fer?
3. Comment se fait-il que de telles suppressions soient décidées malgré la résistance des communes intéressées (par ex. Illnau, ZH)?
4. Le Conseil fédéral est-il disposé à renoncer à cette politique hostile aux piétons et à tout mettre en œuvre pour préserver autant que possible l'ancien réseau de chemins, dont les véhicules à moteur sont souvent bannis?
5. Le gouvernement n'est-il pas d'avis que les coûts des installations de sécurité rendues nécessaires par l'accroissement du trafic ferroviaire devraient être à la charge des entreprises intéressées?
6. Pourquoi traiter le piéton en parent pauvre au point de ne pas même envisager l'installation de barrières automatiques et de signaux acoustiques destinés à l'avertir?

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Zwecks Erhöhung der Sicherheit verfügt das BA für Verkehr die Aufhebung von unbewachten Niveauübergängen, wenn die Gemeinden nicht bereit sind, den stark überwiegenderen Kostenanteil für Ersatzbauten auf sich zu nehmen. Dem Fussgänger und Wanderer wird dabei oft ein grosser Umweg zugemutet. Das alte Wegnetz wird zerstört und der Fussgänger auf die Gehwege entlang der stark befahrenen, abgasträchtigen Autostrassen verwiesen. Diese Praxis steht in krassem Gegensatz zu den Bestrebungen zur Erhaltung

und Neubelebung eines Fuss- und Wanderwegnetzes. Statt den motorisierten und nichtmotorisierten Verkehr in umweltfreundlicher Weise zu trennen, verfolgen die Verkehrsunternehmungen mit dem BA für Verkehr genau die entgegengesetzte Praxis durch die Zusammenfassung des ganzen Verkehrs in zentralen, niveaugetrennten Übergängen. Damit benützen immer mehr Menschen auch für kurze Strecken in den Ortschaften das Auto.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

Réponse écrite du Conseil fédéral

Die Sicherheit der Bahnübergänge muss dem Bundesrat ein wichtiges und dringliches Anliegen sein, wie die leider immer wieder vorkommenden schweren Unfälle, auch bei Fussgängerübergängen, zeigen. Die Beseitigung der Risiken an Bahnübergängen ist dabei immer eine gemeinsame Aufgabe von Bahn und Strasse und erfordert auch eine gemeinsame Finanzierung.

Dem Fussgängerverkehr wird bei der Sicherung der Bahnübergänge ein ebenso grosses Gewicht beigemessen wie dem motorisierten Verkehr. Bei grösseren Bahnübergangssanierungen werden oftmals dem Fussgänger separate Unter- oder Überführungen zur Verfügung gestellt. Es ist in anderen Fällen indessen aus Verhältnismässigkeitsgründen nicht zu vermeiden, mehrere Fussgängerübergänge durch eine zusammenfassende Neuanlage zu ersetzen. Dadurch können zwar Umwege entstehen, doch wird darauf geachtet, dass sie zumutbar sind und möglichst das gewachsene Wegnetz intakt lassen.

Zu den einzelnen Fragen:

1. In den letzten 20 Jahren wurden auf dem SBB-Netz insgesamt rund 1500 Bahnübergänge aufgehoben, wovon etwa 200 unbediente Übergänge ohne Ersatz, unter Beachtung der Fussgängerbeziehungen. Wie oft Lösungen zum Zug kamen, die mehrere Bahnübergänge unter Inkaufnahme von Umwegen zusammenfassten, könnte nur durch aufwendige Erhebungen ermittelt werden. Bei den Privatbahnen wurden im gleichen Zeitraum rund 800 Bahnübergänge aufgehoben, davon ungefähr 100 ersatzlos.
2. Artikel 19 des Eisenbahngesetzes wird immer angewendet. Für die Finanzierung der Massnahmen an Bahnübergängen gelten generell Artikel 26 ff. des Eisenbahngesetzes. Demzufolge sind Bahn und Strasse kostenpflichtig. Falls Anlagen allein durch einen intensiveren Eisenbahnverkehr notwendig geworden sind, was den Ausnahmefall darstellt, dienen diese trotzdem auch der Sicherheit auf der Strasse. Sie sind deshalb vom Strasseneigentümer mitzubezahlen.
3. Im Fall Illnau (ZH) wurde die Schliessung der beiden unbewachten Bahnübergänge nach eingehenden Verhandlungen unter Einbezug der Gemeinde durch das Bundesamt für Verkehr aus Sicherheitsgründen verfügt. Eine Beschwerde wurde nicht eingereicht. Die Gemeindebehörden haben damit, wenn auch begreiflicherweise nur ungern, der Massnahme zugestimmt.
4. Der Bundesrat stellt keine fussgängerfeindliche Praxis fest. Selbstverständlich sollen alte Wegnetze möglichst erhalten bleiben. Sie heutigen Sicherheitserfordernissen anzupassen, darf jedoch nicht ausgeschlossen sein.
5. Gemäss Eisenbahngesetz Artikel 27 gilt das Verursacherprinzip in Verbindung mit der Vorteilsanrechnung. Da bei der Sanierung oder Sicherung eines Bahnüberganges sowohl der Bahn, wie auch meist in überwiegender Masse dem Strassenbenützer Vorteile erwachsen, sind die anfallenden Kosten aufzuteilen. Dass die Kosten allein von der Bahn zu tragen wären, steht höchstens ausnahmsweise zur Diskussion.
6. Für die Signalisierung der Bahnübergänge ist die entsprechende Verordnung vom 15. Dezember 1975 massgebend. Sie macht keinen Unterschied zwischen Fussgängerverbindungen und Autostrassen. Ein solcher ergibt sich höchstens von den vertretbaren Sanierungskosten her. So kann es vorkommen, dass es unverhältnismässig wäre, mehrere beieinanderliegende Fussgängerübergänge mit

Schrankenanlagen zu sichern. Es wird deshalb ein zusammenfassender vollwertiger Ersatz gesucht, der dann in Frage kommt, wenn die unvermeidlichen Umwege zumutbar bleiben.

Le président: L'interpellateur demande la discussion.

Abstimmung – Vote

Für den Antrag auf Diskussion offensichtliche Mehrheit

Diskussion verschoben – Discussion renvoyée

83.228

**Parlamentarische Initiative.
Taggeldergesetz. Revision
Initiative parlementaire.
Loi sur les indemnités. Révision**

Siehe Seite 1677 hiervor – Voir page 1677 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 13. Dezember 1983
Décision du Conseil des Etats du 13 décembre 1983

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 133 Stimmen
Dagegen 10 Stimmen

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

83.067

**Familienzulagen in der Landwirtschaft.
Änderung des Bundesgesetzes
Allocations familiales dans l'agriculture.
Révision de la loi**

Siehe Seite 1776 hiervor – Voir page 1776 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 16. Dezember 1983
Décision du Conseil des Etats du 16 décembre 1983

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 147 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

81.062

**Grundstückerverwerb durch Ausländer.
Bundesgesetz
Acquisition d'immeubles par des étrangers. Loi**

Siehe Seite 1595 hiervor – Voir page 1595 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 13. Dezember 1983
Décision du Conseil des Etats du 13 décembre 1983

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 129 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

82.036

**ZGB. Persönlichkeitsschutz
Code civil. Protection de la personnalité**

Siehe Seite 1385 hiervor – Voir page 1385 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 16. Dezember 1983
Décision du Conseil des Etats du 16 décembre 1983

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 161 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Bundesrat – Au Conseil fédéral

82.062

**Ferien. Revision OR
Vacances. Révision du CO**

Siehe Seite 1776 hiervor – Voir page 1776 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 14. Dezember 1983
Décision du Conseil des Etats du 14 décembre 1983

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 132 Stimmen
Dagegen 21 Stimmen

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

83.046

**Asylgesetz. Änderung
Loi sur l'asile. Modification**

Siehe Seite 1621 hiervor – Voir page 1621 ci-devant

Beschluss des Ständerates vom 6. Dezember 1983
Décision du Conseil des Etats du 6 décembre 1983

Schlussabstimmung – Vote final

Für Annahme des Gesetzentwurfes 121 Stimmen
Dagegen 19 Stimmen

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

Le président: Nous avons ainsi terminé les votations finales. Avant de lever la séance, je me permets la remarque suivante. J'avais l'impression, à la fin de cette session, que le nombre des objets déposés était moins important que celui des objets traités. Ce n'est malheureusement pas le cas puisque 54 objets ont été déposés et que 51 ont été traités. Nous avons donc à nouveau un déficit de trois objets. Je vous rappelle les recommandations faites au début de la session: un peu de patience et pas trop d'activités d'ici à la prochaine session. Cela dit, il me reste à vous souhaiter une bonne rentrée dans vos foyers, de bonnes fêtes de fin d'année, et à vous remercier.

*Schluss der Sitzung und der Session um 8.30 Uhr
Fin de la séance et de la session à 8 h 30*

Interpellation Reichling Unbewachte Niveauübergänge. Aufhebung

Interpellation Reichling Passages à niveau non gardés. Suppression

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1983
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	12
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	83.908
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.12.1983 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1870-1871
Page	
Pagina	
Ref. No	20 012 103

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.